

## Jurapark Aargau - Der Regionale Naturpark



REGIONALER  
NATURPARK



# Wiesellandschaft Jurapark

## Ein vernetztes Zuhause für Hermelin und Mauswiesel

Entdecken Sie die grüne Schatzkammer.

### Was können Sie für das Überleben der Wiesel beitragen?

#### Optimale Aufwertungen dank kostenloser Beratung

Als Landbesitzer oder Bewirtschafter können Sie wichtige Strukturen für Wiesel erhalten oder neu anlegen. Sind Sie interessiert, einen Teil der Wiesellandschaft im Jurapark Aargau mitzugestalten? Melden Sie sich bei uns für eine kostenlose Beratung und Unterstützung.

#### Melden Sie Ihre Wieselbeobachtungen

Melden Sie Ihre Beobachtungen von Hermelin und Wiesel, damit Massnahmen an den richtigen Orten getroffen werden können.

**Erfahren Sie mehr** zur Biologie und Lebensweise der flinken Wiesel: Der Jurapark Aargau bietet spannende Exkursionen und Workshops, bei welchen Sie das Gelernte gleich mittels konkreter Wiesel-förderungs-Massnahmen umsetzen.

Weitere Infos auf: [www.jurapark-aargau.ch](http://www.jurapark-aargau.ch), Stichwort Wiesellandschaft

#### Kontakt

Jurapark Aargau, Anja Trachsel, Projektleiterin Natur & Landschaft,  
[a.trachsel@jurapark-aargau.ch](mailto:a.trachsel@jurapark-aargau.ch), 062 869 10 87



REGIONALER  
NATURPARK



#### Geschäftsstelle Jurapark Aargau

Linn 51, 5225 Bözberg  
Tel. +41 (0) 62 877 15 04  
[info@jurapark-aargau.ch](mailto:info@jurapark-aargau.ch)  
[www.jurapark-aargau.ch](http://www.jurapark-aargau.ch)





Die beiden Wieselarten Hermelin und Mauswiesel sind kleine, effiziente Räuber. Als natürliche Schädlingsbekämpfer spielen sie eine wichtige Rolle in der Landwirtschaft, denn sie jagen hauptsächlich Mäuse. Es besteht dringender Handlungsbedarf, um die beiden Wiesel erhalten zu können.

Der Jurapark Aargau setzt sich mit dem Projekt «**Wiesellandschaft Jurapark**» in Zusammenarbeit mit Wiesel fachleuten, Vertreterinnen und Vertretern der Forst- und Landwirtschaft sowie Naturschutzkreisen für die Wiesel ein.

### So erkennen Sie die beiden Wieselarten:

#### Hermelin (*Mustela erminea*)

- Schwarze Schwanzspitze
- Charakteristischer Farbwechsel des Fell von braun (Sommer) zu weiss (Winter)
- Auch das Grosse Wiesel genannt.

#### Mauswiesel (*Mustela nivalis*)

- Keine schwarze Schwanzspitze
- Braun (ohne saisonalen Farbwechsel)
- Kleinstes Raubtier der Welt, lebt häufig unterirdisch in den Wühlmausgängen.



### Mit kleinen Massnahmen zum wieselfreundlichen Jurapark Aargau

Der Jurapark Aargau zeichnet sich vielerorts durch eine strukturierte, naturnahe Kulturlandschaft aus. Es bestehen noch geeignete Lebensräume, die durch kleinere Aufwertungen eine zentrale Rolle für das Überleben der Wiesel einnehmen können. Diese Lebensräume müssen zusätzlich untereinander verbunden werden, um die Wiesel im Gebiet langfristig zu erhalten:

#### Aufwertung von Lebensräumen

- Ast- oder Steinhäufen (3, 6) mit Unterbau → Aufzuchs- und Rückzugsorte
- Extensive Flächen, Brachen, Altgrasstreifen (4), Säume etc. → Deckung für die Jagd nach Mäusen



### Zunehmend rarer: Geeignete Lebensräume für Wiesel

Wiesel brauchen eine vielfältige, strukturreiche Landschaft. Ast- und Steinhäufen, Hecken, gestufte Waldränder, Säume und Altgrasstreifen bieten Deckung vor Wetter und Feinden, sind Orte für die Aufzucht und ermöglichen eine sichere Wanderung zwischen den Jagdgebieten. Im Mittelland sind diese Strukturen rar geworden. Als Vernetzungskorridor zwischen dem Osten und Westen der Schweiz besitzt der Jurapark Aargau deshalb eine besondere Verantwortung für die Förderung von Mauswiesel und Hermelin.



Strukturreiche Landschaften (1) bieten ideale Voraussetzungen für Wiesel, die vom einen Mäusevorkommen zum nächsten finden müssen.

Strassen, intensive Landwirtschaft und Siedlungen (2) können unüberwindbare Hindernisse für Wiesel sein.

#### Vernetzung von Lebensräumen

- Ast- und Steinhäufen (3, 6) → Rückzugsorte
- Kleintierdurchlässe bei Strassen → Zerstückelung der Vernetzung aufheben
- Hecken (5), Ufervegetation, Gebüsche und gestufte Waldränder → Vernetzungsstrukturen in der Landschaft



Neben den Wiesel profitieren zahlreiche andere Tier- und Pflanzenarten von diesen Massnahmen.